

BG

Pressemappe
Berlin, 5.6.19

André Kirchner, Süd, Dreilinden, ehem. Grenzkontrollpunkt Drewitz, 13,5 ha Betonfläche über früherer Müllkippe. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94. © André Kirchner, Repr.: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner

**Stadtrand Berlin
1993/94**

23.5.–29.7.19

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**



Inhalt

**Presseinformation
André Kirchner**
S.1

Biografie
S.3

Ausstellungstext
S.5

Handout
S.6

Ausstellungskatalog
S.9

Pressebilder
S.10



André Kirchner, Süd, Schönefeld, nicht kartierte Grenzstraße vor Rudow.
Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repr: Anja Elisabeth Witte

André Kirchner

Stadtrand Berlin
1993/94

23.5. – 29.7.19

Presserundgang
Mi 5.6.19, 11 Uhr

Künstlergespräch
Mi 5.6.19, 18 Uhr

Kein Anfang und kein Ende

Anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls zeigt die Berlinische Galerie erstmalig ein besonderes Konvolut ihrer Sammlung. Mit der Serie „Stadtrand Berlin“ dokumentierte der Fotograf André Kirchner zwischen 1993 und 1994 die Spuren der jüngeren märkischen Geschichte und vor allem die Wirren der Umbruchszeit vier Jahre nach dem Fall der Mauer.

Geografischer Ausgangspunkt der Serie war der ehemalige Grenzkontrollpunkt Drewitz. Gegen den Uhrzeigersinn fortschreitend bewegte er sich innerhalb eines Jahres bis zur Glienicker Brücke vor Potsdam. In 60 Einzelaufnahmen entstand so ein Bild von der Peripherie Groß-Berlins, wie sie 1920 mit der Eingemeindung festgelegt worden war und mit ihrer Länge von 234 km nahezu der heutigen Ausdehnung entspricht.

Entgegen den Gepflogenheiten der klassischen Stadtfotografie richtete Kirchner seine Panoramakamera konsequent immer von außen nach innen. Auf den 24 x 50 cm großen schwarz/weiß Aufnahmen eröffnen sich unerwartet weit gefasste landschaftliche Räume mit Wohngebieten, Wäldern, Feldern, Gewässern, Industrie- bzw. Militäranlagen und allen möglichen Arten von wirtschaftlich genutzten Objekten.

Die zivilisatorischen Spuren auf diesen Bildern erzählen etwas über die Geschichte dieser Region in den zurückliegenden 150 Jahren – also von der gründerzeitlichen Architektur und den damaligen technischen Errungenschaften bis zu den kleinen und großen Zeichen der Umbruchszeit am Beginn der 1990er Jahre. Zugleich lässt die Kargheit der märkischen Landschaft ein Gefühl für den Zustand des Lebensraumes entstehen, der Berlin trotz aller Globalisierungstendenzen noch immer bestimmt.

Die Bilder zeigen alle Anzeichen einer gesellschaftlichen Zwischenzeit. Zu sehen sind Spuren des Verfalls und des Vandalismus genauso wie die geradezu zaghaft wirkenden ersten Werbetafeln und die neuen Einkaufszentren am Horizont.

Was nun die abgebildete Realität auf den Bildern betrifft, so sind diese vor- und außerstädtischen Landschaften heute zu großen Teilen verschwunden. An ihrer Stelle sind Straßen, Wohnsiedlungen und Einkaufszentren entstanden.

Die Panoramakamera war für André Kirchner das geeignete Mittel, um mit ihren erzählerischen Möglichkeiten auf die allgemeine Neugier und Aufregung in dieser von politischen, sozialen und kulturellen Umbrüchen beherrschten Zeit zu reagieren.



Katalog zur Ausstellung

Hartmann Books, 152 Seiten, 60 Abbildungen, De/En

Preis Museumsausgabe: 24,80 €

ISBN: 978-3-940208-60-6

Preis Buchhandelsausgabe: 34,00 €

ISBN: 978-3-96070-034-0

Rahmenprogramm

berlinischegalerie.de/kalender

Pressebilder

<https://www.berlinischegalerie.de/presse/pressematerialien/pressebilder-andre-kirchner/>

Onlinetickets

berlinischegalerie.de/service/online-tickets

Social Media

#stadtrandberlin

#berlinischegalerie

Presse Berlinische Galerie

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 30 78 902 829

andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:

Ulrike Schuhose

Tel +49 30 78 902 833

schuhose@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 30 78 902 600

berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 7 €

Täglich 10–18 Uhr

Presserundgang Akkreditierung

Wir freuen uns, Sie zum Presserundgang am Mittwoch, den 5.6. um 11 Uhr, einzuladen.

Akkreditierung bitte bis zum 3.6. an:

presse@berlinischegalerie.de

Biografie

André Kirchner

- Geboren 1958 in Erlangen
- Studium der Klassischen Philologie und Geschichte in München und Berlin
- 1981 Umzug nach Berlin und Beginn der Stadtfotografie
- 1984/85 Besuch der Werkstatt für Fotografie in Kreuzberg
- Selbständig als Fotograf und Autor seit 1986, Schwerpunkt Stadtdokumentation und Architekturfotografie; eigenes Schwarzweiß-Labor und Projekt- raum für Ausstellungen
- Lebt und arbeitet in Berlin-Schöneberg.

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

- Albertina, Wien / Vienna
- Berlinische Galerie, Berlin
- Kupferstich-Kabinett, Dresden
- Lenbachhaus, München
- Museen der Stadt Bamberg
- Museum für Fotografie, Berlin
- Die Neue Sammlung, München
- Staatliche Galerie Moritzburg, Halle
- Staatsgalerie Stuttgart
- Stadtmuseum Berlin
- Städtische Sammlung und Kunstmuseum, Erlangen

Ausstellungen, Veröffentlichungen und Förderungen (Auswahl)

2019

STADTRAND BERLIN 1993/94
Einzelausstellung Berlinische Galerie, Berlin.

2018

Die West-Berliner Jahre – 1981 bis 1990
Einzelausstellung zum 8. Europäischen Monat der Fotografie; Haus am Kleistpark, Berlin.

2017

Bahnbogen 22 bis 79, Gleisdreieck Berlin 1964 und 2014
Ausstellung mit Janos Frecot; Haus am Kleistpark, Berlin.

2015

Atelier Kirchner
Ausstellung; Eröffnung als Projekt- raum für Fotografie-Ausstellungen, Berlin.

2013

Mitteilungen aus der Dunkelkammer
Textbeitrag zu Janos Frecot
Die Jahre mit der Kamera – Berlin 1964 bis 1966, Nicolai Verlag, Berlin.

2012

30 Jahre Stadtfotografie Berlin – 1981 bis 2011
Einzelausstellung / Solo exhibition; Galerie im Rathaus Tempelhof & TempelhofMuseum, Berlin.

2009

OFFENER HIMMEL BERLIN 1990
Zum zwanzigjährigen Jubiläum des Mauerfalls 1989
Ausstellungsbeteiligung Max Liebermann Haus, Berlin.
Katalog: Szenen und Spuren eines Falls.
Museum der Bildenden Künste, Leipzig.
Katalog / Catalogue; Steidl Verlag, Göttingen.

2007

BAUKÖRPER
Ausstellung / Exhibition: Blicke, Passanten. 1930
bis Heute; Albertina, Wien / Vienna.

2004

ERFRISCHUNGEN
Einzelausstellung; Galerie Pernkopf, Berlin.

2002

BERLINER MEISTERWERKE
Einzelausstellung; Galerie Pernkopf, Berlin.

1997

SCHWEBENDE LASTEN
Einzelausstellung / Solo exhibition; Städtische Galerie [Palais Stutterheim], Erlangen.

1995

BERLIN MITTE ZENTRIFUGAL
Ausstellung / Exhibition: Über die Großen Städte; Akademiegalerie im Marstall, Berlin.
Projekt und Katalog NGBK [Neue Gesellschaft für bildende Kunst], Berlin.

1992

NACHT BERLIN-MITTE 1990
Ausstellung: Jahreslabor; Berlin [Berlinische Galerie, Martin-Gropius-Bau].
Katalog der Photographie-Stipendiaten Berlins

1990

RÜCKBAUTEN (Berliner Ecken 1988/89)
Fotografische Erörterung zum Phänomen der fehlenden Eckhauser in West-Berlin
Teil-Ausstellung / Exhibition section; Haus am Kleistpark, Berlin.

1986

HIER UND DORT
Erste Einzelausstellung / First solo exhibition;
Galerie im Körnerpark, Berlin.



Monografien

2019

Stadtrand Berlin 1993/94.
Ausstellungskatalog Berlinische
Galerie, Hartmann Projects,
Stuttgart.

2018

Die West-Berliner Jahre –
Fotografien von 1981 bis 1990.
Ausstellungskatalog Edition Braus,
Berlin.
Mit Unterstützung der Senatsver-
waltung für Kultur, Berlin.

2012

Schauplatz Berlin – Der Aufbau
der Neuen Mitte.
Nicolai Verlag, Berlin.

2000

Dresdner Kampagne – Tagebuch
des Fotografen.
Verlag der Kunst, Dresden &
Amsterdam.

1986

Hier und Dort. Europäische Stadt-
landschaften und gesammelte
Materialien zur Geschichte
der modernen Fotografie.
Ausstellungskatalog; Selbstverlag.

Ausstellungs- text

Mit der Serie „Stadtrand Berlin“ dokumentierte der Fotograf André Kirchner zwischen 1993 und 1994 die Spuren der jüngeren märkischen Geschichte und vor allem die Wirren der Umbruchszeit vier Jahre nach dem Fall der Mauer.

Geografischer Ausgangspunkt der Serie war der ehemalige Grenzkontrollpunkt Drewitz. Gegen den Uhrzeigersinn fortschreitend bewegte Kirchner sich innerhalb eines Jahres bis zur Glienicke-Brücke vor Potsdam. In 60 Einzelaufnahmen entstand so ein Bild von den Randgebieten Groß-Berlins, wie sie 1920 festgelegt worden waren. Diese historische Stadtgrenze entspricht mit ihrer Länge von 234 km nahezu der heutigen Ausdehnung. André Kirchner richtete seine Panoramakamera konsequent immer vom Umland Richtung Stadt und hielt mit seinen Aufnahmen die weit gefassten landschaftlichen Räume der Berliner Peripherie fest. Zu sehen sind nicht nur die Spuren der Zivilisation der letzten 150 Jahre sondern auch die Anzeichen eines gesellschaftlichen Übergangs.

Die Panoramaaufnahme war für André Kirchner das geeignete Format, um mit ihren erzählerischen Möglichkeiten auf die allgemeine Neugier und Aufregung in dieser von politischen, sozialen und kulturellen Umbrüchen beherrschten Zeit zu reagieren. Mit ihrem inhaltlichen Anspruch und der ästhetischen Umsetzung ist die Serie „Stadtrand Berlin“ so angelegt, dass es nach einer 360°-Inszenierung verlangt. Diese Präsentation erinnert, wenn auch entfernt, an die Idee der großen gemalten Panoramen und Dioramen des 19. Jahrhunderts.

André Kirchner

Stadtrand Berlin
1993/94

23.5.–29.7.19

01

Im Süden Berlins (kurz: Süd), Dreilinden, ehem. Grenzkontrollpunkt Drewitz, 13,5 ha Betonfläche über früherer Müllkippe
-> Nordosten

02

Süd, Dreilinden, südliche Abfertigungshalle vor dem Abriss für die Errichtung eines Büro- und Technologieparks, „Europarc Dreilinden“
-> Nordwesten

03

Süd, Dreilinden, Kontrollpunktgebäude östlich der Autobahn
-> Nordosten

04

Süd, Großbeeren, Schlachtfeld mit Denkmal westlich des Orts
-> Norden

05

Süd, Birkholz, Rieselfelder vor Lichtenrade
-> Nordwesten

06

Süd, Chaussee von Rangsdorf nach Großmachnow
-> Nordosten zur B96

07

Süd, Kleinziethen, Felder östlich von Lichtenrade
-> Nordwesten

08

Süd, Großziethen, Luchwiesen, Blick nach Rudow
-> Nordwesten

09

Süd, Großziethen, an der Rudower Chaussee
-> Norden

10

Süd, Großziethen, Bauerwartungsland vor Buckow
-> Norden

11

Süd, Waßmannsdorf, Klärwerk, Siedlung und Rieselfelder südlich von Großziethen
-> Nordosten

12

Süd, Schönefeld, erschlossenes und wieder aufgegebenes Bauland vor Rudow
-> Nordosten

13

Süd, Schönefeld, nicht kartierte Grenzstraße vor Rudow
-> Nordwesten

14

Süd, Schönefeld, Brückenfundament im Bereich des ehem. Grenzkontrollpunkts vor Rudow
-> Nordosten

15

Süd, Schönefeld, Teich nördlich des Bahnhofs
-> Nordwesten

16

Süd, Schönefeld, ehem. Grenzkontrollpunkt an der Waltersdorfer Chaussee, Blick nach Altglienicke
-> Nordosten

17

Süd, Schönefelder Chaussee
-> Nordwesten

18

Süd, Waltersdorf, Bohnsdorfer Weg westlich der Autobahn nach Dresden, Blick zum Einkaufszentrum am Nordrand des Dorfs
-> Nordosten

19

Ost, „Berliner Schweiz“ in den Gosener Bergen am Seddinsee, ehem. Ausbildungs- und Schulungszentrum der Hauptabteilung Aufklärung des MfS („Stasi“)
-> Osten

20

Ost, Gosen, ehem. Stasi-Funkzentrale vor Umwandlung in Gewerbezentrum „Müggelpark“
-> Osten

21

Ost, Gosen, ehem. Stasi-Funkzentrale an der Storkower Straße, Landschaftsschutzgebiet Spreewiesen
-> Westen

22

Ost, Rüdersdorf, Viadukt des Berliner Rings
-> Nordwesten

BG

23

Ost, Rüdersdorf, Blick von der Straße nach Tasdorf auf Kanalhafen der Rükana Futtermittelwerke und den ruinierten Gasthof „Zum Schwarzen Adler“
-> Osten

24

Ost, Rüdersdorf, Nordseite der Schachtofenbatterie der Kalkwerke
-> Südosten

25

Ost, Dahlwitz, Speise-Treffpunkt und Freizeit-Objekt im Schloss der von Tresckow
-> Südosten

26

Ost, Hellersdorf, leerstehender Gasthof an der Mahlsdorfer Straße vor Hönow
-> Südosten

27

Ost, Biesdorf-Nord, im Wuhletal, Neubauruine der Krankenhauserweiterung
-> Westen

28

Ost, Marzahn, die Wuhle vor Hellersdorfer Neubaugebiet
-> Norden

29

Ost, Marzahn, Straßenbahndepot an der Landsberger Allee
-> Norden

30

Ost, Eiche Süd A, Bauland, Blick nach Marzahn-Falkenberg
-> Nordwesten

31

Ost, Eiche, Stadtgrenze und Schuttberg vor Marzahn an der Wuhle
-> Westen

32

Ost, Marzahn, Ende der Wuhletalstraße
-> Westen

33

Ost, Marzahn, Falkenberg, Wuhle und Hellersdorfer Weg
-> Nordosten

34

Ost, Hohenschönhausen, Straßenbahnwendeschleife Wartenberg
-> Nordwesten

35

Ost, Hohenschönhausen, Stadtgrenze Ahrensfelde
-> Nordwesten

36

Nord, Karow, ehem. Gutshof an der Bucher Straße
-> Südosten

37

Nord, Buch, Siedlung an der Karower Chaussee außerhalb des Berliner Rings
-> Südwesten

38

Nord, Speicher des ehem. Stadtguts Hobrechtsfelde an der Stadtgrenze
-> Nordosten

39

Nord, Mühlenbeck, Rieselfelder und Klärwerk Schönerlinde am Berliner Ring
-> Osten

40

Nord, Mühlenbeck, Laubenkolonie am östl. Ortsrand vor Berliner Ring
-> Nordwesten

41

Nord, Lübars, Am Alten Bernauer Heerweg vor dem Märkischen Viertel
-> Süden

42

Nord, Stolpe-Dorf, früher Rittergut, dann Stadtgut an der Hohen-Neuendorfer Straße, ruinierte Schweinemastanlagen
-> Westen

43

Nord, Stolpe-Dorf, Silage-Stützmauer des aufgegebenen Stadtguts am Tegeler Weg, errichtet aus den gleichen Betonsegmenten wie die Berliner Mauer, die hier einen Kilometer entfernt war.
-> Norden

44

Nord, Stolpe-Dorf, Hausstelle im ehem. Grenzstreifen vor Frohnau
-> Nordwesten

45

Nord, Stolpe, ehem. Kontrollpunkt östlich der Autobahn nach Hamburg
-> Südwesten

46

Nord, Stolpe-Süd, S-Bahn-Brückenfundament im ehem. Grenzstreifen vor Heiligensee
-> Nordwesten

47

Nord, Hennigsdorfer Havelufer, zerstörte S-Bahnbrücke
-> Südwesten

BG

48

West, Hennigsdorf, Landspitze zwischen Havelkanal und Nieder-Neuendorfer See, ehem. Kontrollpunkt für die Schifffahrt
-> Nordosten

49

West, Hennigsdorf, Spandauer Allee, Brücke über den Havelkanal
-> Südosten

50

West, Nieder-Neuendorf, Grenzstreifen und Mauerrest am Havelufer vor Heiligensee
-> Südwesten

51

West, Falkensee, Munitionsbunker, Müllkippe und neue Herlitz-Zentrale vor Albrechtshof
-> Nordosten

52

West, Dallgow, ruiniertes Gasthof an der B5
-> Nordosten

53

West, Staaken, Industriegebiet am ehem. Flugplatz
-> Nordwesten

54

West, Staaken, Schule an der Feldstraße im ehem. Grenzstreifen vor dem Nennhauser Damm
-> Nordosten

55

West, Staaken, ehem. Grenzstreifen an der Hauptstraße
-> Nordosten

56

West, Staaken, Fort Hahneberg, das jetzt mit Teilen der ehem. Grenzbefestigung vor weiterer Zerstörung gesichert wird
-> Süden

57

West, Engelsfelde, Grünanlage Hahneberg (Trümmerberg) und Siedlung Weinbergshöhe an der Stadtgrenze
-> Norden

58

West, Groß-Glienicke, ehem. russisches Militärgelände in der Döberitzer Heide, nördlich von Krampnitz an der Potsdamer Chaussee
-> Norden

59

West, Babelsberg, Klein-Glienicke, ehem. Grenzstreifen am Griebnitzsee
-> Nordwesten

60

West, Potsdam, Berliner Vorstadt, Glienicker Brücke, ehem. Kontrollpunkt „Brücke der Einheit“
-> Nordosten



Ausstellungskatalog

André Kirchner

Erscheint aus Anlass
der Ausstellung „André Kirchner.
Stadtrand Berlin“

Für die in diesem Buch, anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls, erstmals veröffentlichte Serie „Stadtrand Berlin“ fotografierte der Berliner Stadtfotograf André Kirchner (*1958) von März 1993 bis März 1994 entlang der historischen Stadtgrenze des nun wieder vereinten Berlins. Geografischer Ausgangspunkt der Serie war der ehemalige Grenzkontrollpunkt Drewitz. Gegen den Uhrzeigersinn fortschreitend bewegte er sich innerhalb eines Jahres bis zur Glienicker Brücke vor Potsdam. Als Perspektive wählte Kirchner den Blick vom Umland in Richtung Stadt. In 60 Einzelaufnahmen entstand so ein Bild der Peripherie Groß-Berlins wie sie 1920 mit der Eingemeindung festgelegt worden war und mit ihrer Länge von 234 km nahezu der heutigen Ausdehnung entspricht. Die dokumentarisch angelegte Serie zeigt neben Relikten der Berliner Mauer, Gehöfte, die auf bäuerliches Leben verweisen, lange Chausseen, Ruinen von Fabriken, die durch die fortschreitende Industrialisierung im 20. Jahrhundert entstanden, und auch moderne Satellitenstädte. In Kirchners stillen Panoramabildern werden auf subtile Weise die Spuren von 100 Jahren Stadtgeschichte sichtbar – zu einem Zeitpunkt bevor die rasende Entwicklung der Nachwendezeit diese lange vernachlässigten Orte am Rande der Stadt für immer verändern würde.

Herausgeber

Thomas Köhler und Ulrich Domröse

Verlag

Hartmann Books

Autor

Ulrich Domröse

Format

21,7 x 28 cm

Seiten und Abbildungen

152 Seiten

ca. 70 Duplexabbildungen

Sprachen

Deutsch und Englisch

ISBN

978-3-940208-60-6 (Museumsausgabe), 24,80 €

978-3-96070-034-0 (Buchhandelsausgabe), 34,00 €

BG

Pressebilder

André Kirchner



André Kirchner, Nord, Lübars, Am Alten Bernauer Heerweg vor dem Märkischen Viertel. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Ost, Hellersdorf, leerstehender Gasthof an der Mahlsdorfer Straße vor Hönow. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Dreilinden, ehem. Grenzkontrollpunkt Drewitz, 13,5 ha Betonfläche über früherer Müllkippe. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Großziethen, an der Rudower Chaussee. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Großziethen, Bauerwartungsland vor Buckow. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Kleinziethen, Felder östlich von Lichtenrade. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Schönefeld, ehem. Grenzkontrollpunkt an der Waltersdorfer Chaussee, Blick nach Altglienicke. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Schönefeld, nicht kartierte Grenzstraße vor Rudow. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, Süd, Schönefeld, Teich nördlich des Bahnhofs. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte

BG



André Kirchner, West, Dallgow, ruiniertes Gasthof an der B5. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, West, Falkensee, Munitionsbunker, Müllkippe und neue Herlitz-Zentrale vor Albrechtshof. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



André Kirchner, West, Potsdam, Berliner Vorstadt, Glienicke Brücke, ehem. Kontrollpunkt - Brücke der Einheit. Aus der Serie: Stadtrand Berlin 1993/94, © André Kirchner, Repro: Anja Elisabeth Witte



Kontakt **Berlinische Galerie**

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel. +49 30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Ulrike Schuhose:
Tel. +49 30 78 902 833
schuhose@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 30 78 902 600
berlinischegalerie.de